

Industriepark Höchst



Wie Sie sich und andere bei Chemieunfällen schützen können

Information der Öffentlichkeit nach § 11 der
Störfall-Verordnung

Stand 2012

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Dezernat für Wirtschaft,
Sport, Sicherheit und
Feuerwehr

 **infraseriv
höchst**


für die Unternehmen
im Industriepark Höchst

Postwurfsendung – An sämtliche Haushalte

Diese Broschüre erscheint im Auftrag folgender Unternehmen im Industriepark Höchst:



| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 5 |
| Das Ziel der Störfall-Verordnung | 6 |
| Wie sicher ist die chemische Produktion? | 7 |
| Feuerwehren und Polizei helfen sofort. | 8 |
| Meldekategorien | 9 |
| So verhalten Sie sich richtig. | 10 |
| Rundfunkdurchsagen | 13 |
| Sirenenprobealarm | 14 |
| Sirenenstandorte. | 16 |
| Was produzieren die Unternehmen im Industriepark Höchst? | 18 |
| Gefährdungsmerkmale von Stoffen, Stoffbeispiele und Gefahrstoffkennzeichen | 26 |
| Stoffbeispiele und ihre möglichen Auswirkungen | 32 |
| Möchten Sie mehr wissen? | 38 |
| Herausgeber | 39 |
| Verhalten bei Sirenenwarnung. | 40 |
| Maßnahmen für Ihre Sicherheit auf Englisch, Französisch, Türkisch, Italienisch, Berberisch und Serbokroatisch | Faltblatt |



**Informationsbroschüre über Sicherheitsmaßnahmen
im Industriepark Höchst**

7. Auflage, März 2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Industriepark Höchst ist ein wichtiger Forschungs- und Produktionsstandort für die chemische und pharmazeutische Industrie und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Rhein-Main-Region. Am Standort arbeiten rund 22.000 Mitarbeiter in etwa 90 Unternehmen. Für Forschung und Entwicklung, Produktion und Verarbeitung, Lagerung und Transport der Güter gibt es umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen, die einem permanenten Verbesserungsprozess unterliegen. Sie verringern mögliche Risiken für Nachbarn und Beschäftigte.

Dennoch lassen sich Betriebsstörungen oder Transportschäden, die zu einer Beeinträchtigung für die Bevölkerung führen können, nicht vollständig ausschließen. Für einen Notfall sind die Werkfeuerwehr von Infracorv Höchst im Industriepark, die Feuerwehr der Stadt Frankfurt am Main sowie die Polizei ausgebildet und ausgerüstet. Bei einem außergewöhnlichen Vorfall leiten sie die erforderlichen Schritte ein, um Sie zu schützen und Schaden zu begrenzen. Bei Gefahren, beispielsweise großen Schadensfällen wie Großbränden, einem Stoffaustritt oder Transportunfällen, werden Sie außerdem durch Sirenen und anschließende Rundfunkdurchsagen gewarnt. Diese Broschüre soll Ihnen helfen, sich im Fall einer Sirenenwarnung richtig zu verhalten. Sie gibt Ihnen außerdem einen Überblick über die maßgeblichen Unternehmen und wichtigsten chemischen Substanzen im Industriepark Höchst. Die Lage der Sirenen zeigt Ihnen beispielsweise der Plan auf den **Seiten 16 und 17**. Über das richtige Verhalten bei einem Sirenenalarm informieren Sie die **Seiten 10 bis 12** dieses Heftes. Wir bitten Sie, sich diese Schritte gut einzuprägen.

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Dezernat für Wirtschaft,
Sport, Sicherheit und
Feuerwehr

 **infracorv**
höchst

für die Unternehmen im
Industriepark Höchst

Das Ziel der Störfall-Verordnung

Die Störfall-Verordnung ist eine rechtliche Regelung, die verschärfte Anforderungen an Betreiber von Betriebsbereichen stellt, in denen gefährliche Stoffe in größeren Mengen genutzt werden. Ziel dieser Verordnung ist die Verhinderung und Abwehr von Gefahren. Durch entsprechende Schutzvorkehrungen sollen schwere Unfälle mit gefährlichen Stoffen vermieden und bei einem dennoch eingetretenen Ereignis die Schadensfolgen für Mensch und Umwelt begrenzt werden.

Einige Unternehmen im Industriepark Höchst unterliegen den erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung. Die Betriebsbereiche der betroffenen Unternehmen wurden den zuständigen Behörden angezeigt und die notwendigen Sicherheitsberichte vorgelegt. Die betroffenen Unternehmen sind auf den **Seiten 18 bis 25** dieser Broschüre aufgelistet. Die Betriebsbereiche und Anlagen werden regelmäßig von den Behörden überprüft.

Nicht jede Betriebsstörung ist ein Störfall!

Der Begriff „Störfall“ bezeichnet Zwischenfälle, etwa eine Freisetzung von gefährlichen Stoffen, einen Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, die sich aus einer Betriebsstörung ergeben und zu einer ernstesten Gefahr für Mensch und Umwelt oder zu erheblichen Personen- oder Sachschäden in der Umgebung führen. Dieser Broschüre können Sie Beispiele dafür entnehmen, welche gefährlichen Stoffe im Industriepark Höchst in solchen Mengen gehandhabt werden, dass der Umgang mit ihnen in den Geltungsbereich der Störfall-Verordnung fällt. Hinweise zu den Eigenschaften und zu den möglichen Auswirkungen dieser Stoffe auf Mensch und Umwelt finden Sie auf den **Seiten 26 bis 37**.

Wie sicher ist die chemische Produktion?

Die chemische Produktion ist sehr sicher. Doch bei aller Vorsorge und Sorgfalt können Brände, Explosionen oder die Freisetzung gefährlicher Stoffe dennoch nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. In einem solchen Fall können gelagerte oder in der Produktion eingesetzte chemische Stoffe freigesetzt werden, sich zersetzen oder miteinander reagieren. Produkte aus diesen Reaktionen können beispielsweise Stickoxide, Salzsäure oder Schwefeldioxid sein.

Die Auswirkungen eines Stoffaustritts oder eines Brandes hängen von vielen Faktoren ab, zum Beispiel von der Art und Menge der ausgetretenen Stoffe mit ihren spezifischen Eigenschaften und von Wetter- und Windbedingungen.

Ein Schadensereignis kann – je nach freigesetzten Stoffen – zu verschiedenen Gefahren führen: zu Reizungen oder Verätzungen der Atemwege, der Augen und der Haut oder zu Vergiftungserscheinungen. Ebenso kann es zu Verschmutzungen von Luft, Boden und Wasser durch chemische Stoffe oder zu einer Schädigung von Pflanzen und Tieren kommen.

Der Industriepark Höchst hat für derartige Schadensereignisse betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erarbeitet. Diese sind mit den zuständigen Behörden – der Feuerwehr der Stadt Frankfurt am Main und der Polizei – abgestimmt. Die notwendigen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr außerhalb des Industrieparks sind in den behördlichen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen beschrieben. Sie werden von den Gefahrenabwehrbehörden der Stadt Frankfurt am Main und der Polizei gemeinsam mit Infracorps Höchst koordiniert.

Entsprechend den rechtlichen Vorgaben sind Schadensereignisse hinsichtlich ihres Gefährdungspotenzials in die Meldekategorien D1 bis D4 (**siehe Seite 9**) einzustufen. Diese Einteilung hilft Feuerwehr, Polizei und dem Notfallmanagement von Infracorps Höchst, die notwendigen Schritte – zum Beispiel die Warnung der Bevölkerung – unverzüglich einzuleiten.

Feuerwehren und Polizei helfen sofort

Der Industriepark Höchst verfügt über eine Werkfeuerwehr, die mit modernster Technik ausgestattet und rund um die Uhr einsatzbereit ist.

Bei Eintritt eines Schadensereignisses leitet der Einsatzleiter der Werkfeuerwehr vor Ort sofort alle notwendigen Maßnahmen ein. Dabei wird er von einem Notfallmanager unterstützt, dessen erste und primäre Aufgabe es ist, die Situation hinsichtlich einer möglichen Gefährdung von Bevölkerung und Umwelt einzuschätzen und dementsprechend eine Meldekategorie (D1 bis D4, **siehe Seite 9**) festzulegen. Der Notfallmanager stellt rund um die Uhr eine kompetente Klassifizierung von sicherheits- und umweltrelevanten Ereignissen im Industriepark Höchst sicher. Er sorgt dafür, dass die Bevölkerung, sofern erforderlich, unverzüglich gewarnt wird. Im Industriepark Höchst gibt es fünf hauptberufliche Notfallmanager.

Die Feuerwehr Frankfurt am Main und die Polizei werden über Schadensereignisse sofort informiert. Sie können jederzeit Hilfestellung bei der Schadensbekämpfung und Schadensbegrenzung leisten. Darüber hinaus leiten sie auch alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt ein.

Die Umweltschutz-Experten des Industrieparks Höchst und/oder der Feuerwehr Frankfurt am Main führen zudem bei Stoffaustritten Messungen durch, um frühzeitig die möglichen Auswirkungen auf Nachbarschaft und Umwelt exakt beurteilen zu können.



Meldekategorien D1 bis D4

Schadensereignisse sind nach rechtlichen Vorgaben hinsichtlich ihres Gefährdungspotenzials in eine der vier Meldekategorien D1 bis D4 einzustufen. Diese Einstufung erleichtert es der Feuerwehr Frankfurt am Main, der Polizei und der Gefahrenabwehr des Industrieparks Höchst, die notwendigen Maßnahmen, zum Beispiel die Warnung der Bevölkerung, rasch einzuleiten.

D1: Keine Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen.

Dazu gehören auch Ereignisse, bei denen eine Gefahr außerhalb objektiv nicht besteht, die aber von der Nachbarschaft wahrzunehmen sind und für gefährlich gehalten werden könnten, zum Beispiel starke Geräusche, Abfackeln von Gasen, schwache, begrenzte Geruchseinwirkung.

D2: Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen nicht auszuschließen.

Dazu gehören auch Ereignisse, bei denen eine großflächige oder anhaltende Geruchseinwirkung festzustellen ist, eine Gefährdung der Gesundheit aber nicht besteht.

D3: Gefährdung außerhalb der Werksgrenzen wahrscheinlich oder bereits gegeben.

D4: Schwerer D3-Fall oder Katastrophenfall.



So verhalten Sie sich richtig

Bitte lesen Sie diesen Abschnitt sorgfältig durch. Prägen Sie sich die Verhaltensregeln gut ein. Sie helfen damit sich und anderen.

Gefahren- anzeichen

Anzeichen für Gefahren sind:

- ungewöhnlicher Geruch
- Rauch
- Explosion
- ungewöhnliche Verschmutzung (zum Beispiel durch Farbe oder Ruß)

Sirenen- signale

Wenn das Sirensignal



(eine Minute Heulton „auf und ab“) ertönt, suchen Sie ein geschlossenes Gebäude auf und beachten Sie unbedingt die weiteren hier genannten Verhaltenshinweise.

Bedeutung: In Ihrem Stadtteil besteht eine Gefährdung durch Brandgase, Dämpfe, Schadstoffe oder Ähnliches. Bitte führen Sie zu Ihrem Schutz die hier beschriebenen Verhaltensmaßnahmen durch.

Wenn das Sirensignal



(eine Minute Dauerton) von den Sirenen außerhalb des Industrieparks ertönt, besteht keine Gefahr mehr.

Bedeutung: Entwarnung.

Achtung: Die Warnung innerhalb des Industrieparks Höchst erfolgt durch einen einminütigen, regelmäßig unterbrochenen Dauerton (Signal: — — — —). Auch diese industrieparkinternen Sirenen können für die unmittelbare Nachbarschaft des Industrieparks hörbar sein. Bei einer internen Warnung besteht für Anwohner jedoch keine Gefahr und es gelten keine gesonderten Verhaltensregeln.

Industriepark Höchst

Tel.: (069) 305-4000

Stadt Frankfurt am Main

Tel.: (069) 212-70001

Landkreis Groß-Gerau

Tel.: (06152) 989-898

Infotelefon

Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen der Polizei. Halten Sie dabei Fenster und Türen geschlossen.

Lautsprecher

Rufen Sie Kinder ins Haus.

Kinder

Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn.

Nachbarn

Helfen Sie Kindern, älteren oder behinderten Personen und nehmen Sie Passanten vorübergehend in Ihrer Wohnung auf.

Helfen

Schließen Sie sofort Fenster und Türen möglichst dicht.

Fenster

Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage in Wohnungen und Kraftfahrzeugen ab.

Klima- und Lüftungsanlagen

Halten Sie sich nicht im Freien auf. Gehen Sie in ein Gebäude.

Im Freien

Berühren Sie keine Gegenstände, die durch ausgetretene Stoffe verunreinigt sind.

Legen Sie verunreinigte Kleidung und Schuhe möglichst vor der Wohnung ab.

Waschen Sie verunreinigte Haut mit Wasser und Seife und melden Sie sich bei Ihrem Arzt, sobald keine unmittelbare Gefahr mehr besteht.

| | |
|------------------------------------|---|
| Räume | Suchen Sie möglichst innen liegende Räume in oberen Stockwerken auf. |
| Radio | Achten Sie auf mögliche Durchsagen der auf Seite 13 angegebenen Rundfunksender. |
| Weisungen der Einsatzkräfte | <p>Folgen Sie unbedingt den Weisungen der Einsatzkräfte.</p> <p>Polizei und Feuerwehr informieren Sie über:</p> <ul style="list-style-type: none"> → das Ereignis → Verhaltensregeln → Maßnahmen der Einsatzkräfte |
| Telefon | Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindungen zu Feuerwehren, Polizei oder Rettungsdienst, es sei denn, eine besondere Situation wie Feuer oder Unfall macht einen Anruf dringend erforderlich. |
| Arzt | Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst auf. |
| Entwarnung | Achten Sie auf die Entwarnung über die Sirenen (eine Minute Dauerton) oder auf Durchsagen über die regionalen Rundfunksender oder die Lautsprecherwagen der Polizei. |
| Hinweise in Fremdsprachen | Dieser Broschüre ist ein Faltblatt mit den Verhaltensregeln in Englisch, Französisch, Türkisch, Italienisch, Berberisch und Serbokroatisch beigelegt. |

Situationsmeldungen und Verhaltensregeln werden zeitversetzt zum Sirenenalarm auch durch regionale Rundfunksender bekannt gegeben.

Achtung: Vom Zeitpunkt einer Sirenenwarnung bis zu einer Rundfunkdurchsage können mehr als 30 Minuten vergehen, da die Radiosender das laufende Programm nicht automatisch unterbrechen. Die Entscheidung über den Zeitpunkt einer Radiodurchsage liegt bei den Rundfunksendern.

Radiosender:

Antenne:

| | |
|---------|--------------------------|
| hr1 | 94,4 MHz |
| hr3 | 89,3 MHz |
| hr4 | 102,5 MHz |
| hr iNFO | 103,9 MHz oder 107,0 MHz |
| YOU FM | 90,4 MHz |
| FFH | 105,9 MHz |

Kabel:

| | |
|--|-----------|
| Frankfurt, Offenbach, Kelsterbach und Liederbach | |
| hr1 | 87,60 MHz |
| hr3 | 88,55 MHz |
| hr4 | 89,00 MHz |
| hr iNFO | 88,2 MHz |
| YOU FM | 89,8 MHz |
| FFH | 90,75 MHz |

Hörfunk über Astra DVB-S

| Sender | Transponder | Polarisation | Sendefrequenz | Symbolrate | FEC | Audio PID |
|---------|-------------|--------------|---------------|--------------|-----|-----------|
| hr1 | 93 | horizontal | 12,2655 GHz | 27,5 MSymb/s | 3/4 | 401 |
| hr3 | 93 | horizontal | 12,2655 GHz | 27,5 MSymb/s | 3/4 | 421 |
| hr4 | 93 | horizontal | 12,2655 GHz | 27,5 MSymb/s | 3/4 | 431 |
| hr iNFO | 93 | horizontal | 12,2655 GHz | 27,5 MSymb/s | 3/4 | 461 |
| YOU FM | 93 | horizontal | 12,2655 GHz | 27,5 MSymb/s | 3/4 | 451 |
| FFH | 113 | horizontal | 12,63325 GHz | 22,0 MSymb/s | 5/6 | 1024 |

Sirenenprobealarm

Zweimal im Jahr werden die Sirenen rund um den Industriepark Höchst in den Frankfurter Stadtteilen Sindlingen, Zeilsheim, Unterliederbach, Höchst, Nied, Griesheim, Goldstein und Schwanheim getestet. Der Probealarm findet immer um 10.00 Uhr statt.

Zwischen 10.00 und 10.30 Uhr werden dabei sämtliche Sirenen ausgelöst, und zwar in dieser Reihenfolge:

- Signal Entwarnung (eine Minute Dauerton)
- Signal Warnung (eine Minute Heulton)
- Signal Entwarnung (eine Minute Dauerton)

Neben dem Funktionstest der Sirenen soll der Probealarm den Anwohnern helfen, sich das auf der Seite 10 dieser Broschüre beschriebene richtige Verhalten bei einem Alarm in Erinnerung zu rufen.



Die Termine für die Überprüfung der Sirenen in den nächsten Jahren sind:

- Mittwoch, 06.06.2012, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 07.11.2012, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 05.06.2013, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 06.11.2013, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 04.06.2014, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 05.11.2014, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 03.06.2015, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 04.11.2015, 10.00 Uhr
- Mittwoch, 01.06.2016, 10.00 Uhr

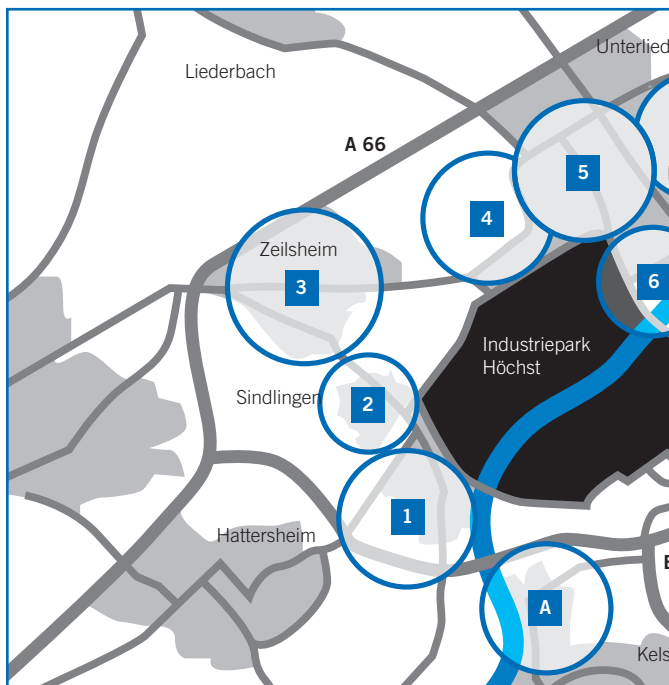
Die Sirenenprobealarme, aber auch eine möglicherweise erforderliche Verschiebung eines Probealarms kündigt InfraserV Höchst zusätzlich etwa eine Woche vor dem Termin über die Lokalpresse und unter www.ihr-nachbar.de an.

Termine für Test der Sirenen in Kelsterbach:

Die Sirenen in der Stadt Kelsterbach werden zweimal jährlich durch die Gefahrenabwehr des Kreises Groß-Gerau getestet.

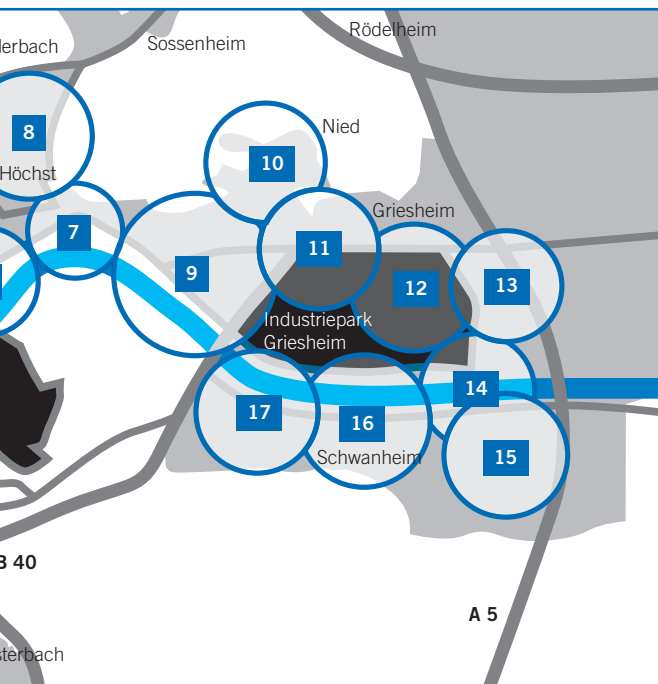
Die Termine für die Überprüfung in Kelsterbach in den nächsten Jahren sind:

- Samstag, 28.04.2012, 11.00 Uhr
- Mittwoch, 24.10.2012, 10.00 Uhr
- Samstag, 27.04.2013, 11.00 Uhr
- Mittwoch, 30.10.2013, 10.00 Uhr
- Samstag, 26.04.2014, 11.00 Uhr
- Mittwoch, 29.10.2014, 10.00 Uhr
- Samstag, 25.04.2015, 11.00 Uhr
- Mittwoch, 28.10.2015, 10.00 Uhr
- Samstag, 30.04.2016, 11.00 Uhr



Standorte der Sirenen in der Umgebung des Industrieparks Höchst und des Industrieparks Griesheim

1. **Sindlingen-Süd**, Herbert-von-Meister-Straße 2
2. **Sindlingen-Nord**, Sindlinger Bahnstraße 127
3. **Zeilsheim**, Pfaffenwiese/Kranentrank
4. **Unterliederbach-Silobad**, Silobad
5. **Unterliederbach**, Johannesallee 41
6. **Höchst-West**, Brüningstraße 2
7. **Höchst-Ost**, Bolongarostraße 68
8. **Höchst-Krankenhaus**, Amtsgericht Zuckschwerdtstraße
9. **Nied-West**, Heinrich-Stahl-Straße 1
10. **Nied-Ost**, Heusingerstraße 14



11. **Nied**, Werner-Bockelmann-Straße 98
 12. **Griesheim-Nord**, Froschhäuser Straße 19
 13. **Griesheim**, Eichenstraße 59
 14. **Griesheim-Süd**, Jungmannstraße 3-5
 15. **Goldstein**, Tränkweg
 16. **Schwanheim-Ost**, Rheinlandstraße 14
 17. **Schwanheim-West**, Gerolsteiner Straße 2
- A **Kelsterbach** (nur Heulton „auf und ab“ möglich, Sirene gibt keine Entwarnung)

Was produzieren die Unternehmen im Industriepark Höchst?

Der Industriepark Höchst im Frankfurter Stadtteil Höchst ist eines der größten und modernsten Produktions- und Forschungszentren für Arzneimittel und Chemieprodukte weltweit. Von den rund 90 Unternehmen, die hier tätig sind, sind im Folgenden die Firmen genannt, in deren Verantwortungsbereich gefährliche Stoffe in größeren Mengen gehandhabt werden.

AkzoNobel Industrial Chemicals GmbH

AkzoNobel ist der größte Hersteller von Farben und Lacken weltweit und ein führender Produzent von Spezialchemikalien. Akzo-



AkzoNobel

Nobel Industrial Chemicals beschäftigt an seinen Standorten in Europa, USA und China 1.700 Mitarbeiter, davon etwa 300 im Industriepark Höchst. Hier erfolgt die Herstellung von Chlor, Natronlauge und Wasserstoff durch Elektrolyse von Steinsalz sowie die Herstellung von Chloroform, Methylchlorid, Methylenchlorid, Salzsäure und Tetrachlorkohlenstoff durch die chemische Umsetzung von Chlor mit Methan. Diese Produkte werden bei der Herstellung vieler alltäglicher Gebrauchsgegenstände eingesetzt – zum Beispiel bei der Produktion von Nahrungsmitteln, Waschmitteln, Fahrzeugen, Glas, Hochleistungskunststoffen, Papier, Pharmazeutika, Textilien und in Desinfektionsmitteln für Schwimmbäder.

Basell Polyolefine GmbH, Werk Frankfurt

Die Basell Polyolefine GmbH, ein Unternehmen der Lyondell-Basell-Gruppe, hat ihren Sitz



in Wesseling. Im Industriepark Höchst beschäftigt das Unternehmen rund 430 Mitarbeiter in der Produktion, in Kunststoff- und Katalysatorforschung, Technologieentwicklung sowie im Marketing und Vertrieb von Polyolefinen und dazugehörigen Technologien. Am Standort Höchst produziert LyondellBasell, ausgehend vom Rohstoff Ethylen, durch chemische Reaktion (Polymerisation) Polyethylen für den Einsatz

in Pharma- und Lebensmittelanwendungen sowie für Folien und andere Verpackungen. Kunststoff aus Frankfurt vermarktet das Unternehmen weltweit unter den Markennamen Hostalen® und Purell®. Weiterhin produziert LyondellBasell im Industriepark Höchst einen Katalysator für die Herstellung von Polyethylen. Die Forschungsabteilung des Unternehmens betreibt am Standort chemische und physikalische Laboratorien sowie Versuchs- und Technikumsanlagen zur Weiterentwicklung von Polyethylen und Katalysatoren für die Polyethylenherstellung.

Bayer CropScience AG

Die Bayer CropScience AG, ein Teilkonzern der Bayer AG, ist ein weltweit führendes, innovatives Unternehmen mit den Tätigkeitsbereichen Pflanzenschutz, Schädlingsbekämpfung außerhalb der Landwirtschaft sowie Saatgut und Pflanzeigenschaften. Mit 20.700 Mitarbeitern ist das Unternehmen in über 120 Ländern vertreten. Der Industriepark Höchst ist das globale Kompetenzzentrum für Unkrautkontrolle und somit ein wichtiger Forschungs- und Produktionsstandort der Bayer CropScience AG. Hier sind rund 750 Mitarbeiter beschäftigt. Sie sind u. a. in der Erforschung innovativer Mittel zur Unkrautbekämpfung, in der Produktion (Wirkstoffproduktion und Formulierung) sowie in der Verwaltung tätig. In den Produktionsbetrieben von Bayer CropScience werden Wirkstoffe sowohl hergestellt als auch zu anwendungsfertigen Produkten formuliert und abgefüllt. Aus dem Versandlager erfolgt die weltweite Auslieferung der Produkte.



Bayer CropScience

Celanese Chemicals Europe GmbH

Das Celanese Chemicals-Geschäft der Celanese Corporation ist ein Hersteller von Acetylprodukten (Basis- und Spezialchemikalien), für den im Industriepark Höchst rund 220 Mitarbeiter tätig sind. Acetaldehyd, Vinylacetat und Butylacetat sind wichtige Produkte der Celanese



Celanese
Acetyl Intermediates

am Standort Frankfurt-Höchst, die in konsumnahen und industriellen Anwendungen zum Einsatz kommen. Hergestellt werden hier auch Speziallösemittel für Klebstoffe, Kunstharze und Lacke sowie spezielle Weichmacher für Hochtechnologieanwendungen. Die Herstellung der Produkte erfolgt durch chemische Umsetzung u. a. von Ethylen, Sauerstoff und Essigsäure.

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH

Im Industriepark Höchst, dem weltweit größten Produktions- und Forschungsstandort der Clariant, arbeiten rund 1.300 Beschäftigte in elf Produktionsbetrieben sowie zehn Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Dazu kommen rund 100 Auszubildende in unterschiedlichen Berufen. Mittels chemischer Verfahren werden hier vor allem farbstarke Azo-Pigmente und hochfarbechte Hochleistungspigmente hergestellt. Sie werden von anderen Unternehmen zu Auto- und Industrielacken oder in Kunststoffen weiterverarbeitet. In Lacke, Kunststoffe oder Druckfarben gehen unter anderem die auf chemischem Weg hergestellten Polyolefin- und Licocene-Wachse. Dazu kommen Vor- und Zwischenprodukte für Pigmente und Arzneimittel. Schwerpunkte der Forschung von Clariant in Höchst sind die Entwicklung und Verbesserung von Pigmenten, die Entwicklung von Waschmittelzusatzstoffen und das Einfärben von Kunststoffen für Artikel des täglichen Gebrauchs.



Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH

Die Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen



der Infraser Logistics GmbH und der Contargo GmbH & Co. KG. Die Infraser Logistics GmbH besitzt als intermodaler Logistiker das Know-how und die langjährige Erfahrung für Transport, Handhabung und Lagerung von Gefahrstoffen und Gefahrgütern. Contargo, als innovativer Binnenschiff- und Zugdienstleister mit 20 Terminals an Rhein und Main, ergänzt diese Kompetenzen im Bereich Binnenschiff- und Bahntrans-

porte, Lkw-Transporte und Depothaltung einschließlich Reparatur und Reinigung von Containern. Auf einer Gesamtfläche von 46.000 m², die sich in die Terminalbereiche Binnenschiff, Bahn und Depot gliedert, ist die Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH in den Bereichen Binnenschifftransport mit Straßenvor-/nachlauf, Bahntransporte/Kombinierter Ladungsverkehr mit Straßenvor-/nachlauf, Lagerung von Gefahrgütern/-stoffen (ausgenommen Klassen 1, 4, 5 und 7), Depot mit Dokumentation sowie Reinigung und Reparatur aktiv. Die Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH beschäftigt im Industriepark rund 30 Mitarbeiter.

Fluorchemie GmbH Frankfurt

Kernkompetenz der Fluorchemie GmbH Frankfurt (CF Carbons GmbH) ist die Produktion von R 22 (Chlordifluormethan). Es wird durch eine chemische Reaktion von Flusssäure mit Chloroform ausschließlich zur Herstellung von Fluorpolymeren produziert. Diese besonders korrosions- und hitzebeständigen Materialien werden für atmungsaktive Kleidung oder den Bau von Apparaten verwendet, die besonders aggressiven Chemikalien ausgesetzt sind. Eine der bekanntesten Anwendungen von Fluorpolymeren ist die Antihafbeschichtung von Bratpfannen. Darüber hinaus sind Salzsäure und wässrige Flusssäure wichtige Produkte der Fluorchemie. Sie werden an andere Unternehmen im Industriepark verkauft.



Grillo-Werke AG

Im Industriepark Höchst stellt Grillo, ein traditionsreiches Familienunternehmen mit Hauptsitz in Duisburg, mit etwa 130 Mitarbeitern aus Schwefel durch chemische Verfahren Schwefeldioxid, Schwefeltrioxid, Oleum und Schwefelsäure her. Diese werden teilweise zu weiteren Produkten wie Natriumpyrosulfit, Natriumbisulfatlösung und Natriumbisulfat sowie Salzsäure und Dimethylsulfat verarbeitet. Diese dienen auch anderen Unternehmen im Industriepark als Vorprodukt und Hilfsstoff, die Hauptmenge geht in den europäischen Markt.



Infraserv GmbH & Co. Höchst KG

Infraserv Höchst ist die Betreibergesellschaft des Industrieparks Höchst und bietet den Unternehmen am Standort die Infrastruktur für ihre Forschung und Produktion. Das Industriedienstleistungsunternehmen sorgt für eine hochmoderne und vor allem zuverlässige und sichere Infrastruktur. Energie- und Rohstoffversorgung, Abfallentsorgung und Abwasserreinigung, Management von Gebäuden, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sind Kernarbeitsgebiete von Infraserv Höchst. Infraserv versorgt über Rohrleitungsnetze die Firmen am Standort unter anderem mit Ammoniak, Sauerstoff, Wasserstoff, Ethylen und Erdgas. Das Unternehmen verbrennt auch Sonderabfälle. Auch die Werkfeuerwehr und das Notfallmanagement gehören zum Leistungsspektrum. Infraserv Höchst beschäftigt 1.900 Mitarbeiter.



Infraserv Logistics GmbH

Infraserv Logistics mit Stammsitz im Industriepark Höchst bietet an bundesweit fünf Niederlassungen individuelle, sichere und kosteneffiziente Logistikkösungen für die Lieferkette seiner Kunden. Infraserv Logistics lagert verschiedene Gefahrstoffe in Tank- und Gebindelägern. Der Umschlag erfolgt durch Infraserv Logistics per Werkbahn, Rohrleitungsanlage und Straßentransport innerhalb des Industrieparks. Die Kunden profitieren von der langjährigen Erfahrung des Unternehmens im Umgang mit anspruchsvollen Chemikalien und Gefahrstoffen. Darüber hinaus bietet Infraserv Logistics weitere Leistungen, wie Auftrags- und Transportabwicklung, Zölle- und Belegprüfung, Gefahrgutmanagement, Schulung und Beratung. Infraserv Logistics beschäftigt rund 590 Mitarbeiter.



Kuraray Europe GmbH

Die Kuraray Europe GmbH produziert im Industriepark Höchst Polyvinylalkohol (PVA), der aus dem Rohstoff Vinylacetat durch chemische Reaktion hergestellt wird. PVA wird anschließend in einem anderen Kuraray-Betrieb zu Polyvinylbutyral (PVB) weiterverarbeitet. Die Spezialpolymere PVA und PVB kommen in vielen Produkten des täglichen Bedarfs zum Einsatz und Kuraray ist der europaweit führende Anbieter auf diesem Gebiet. Außerdem vertreibt das Unternehmen medizinische Produkte, Fasern, Textilien, Kunstleder sowie PVB-Folien zur Herstellung von Verbund-sicherheitsglas. Sitz der Kuraray Europe GmbH ist Frankfurt am Main. Sie beschäftigt etwa 650 Mitarbeiter, davon rund 330 im Industriepark Höchst. Die Kuraray Europe GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der japanischen Kuraray Co., Ltd., Tokio, mit weltweit rund 6.500 Mitarbeitern.

The logo for Kuraray, featuring the word "kuraray" in a bold, lowercase, sans-serif font.

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Die Sanofi-Aventis Deutschland GmbH ist der größte Arbeitgeber im Industriepark Höchst. In der deutschen Landesgesellschaft von Sanofi, einem der führenden Gesundheitsunternehmen weltweit, sind 9.500

Menschen beschäftigt. 7.400 davon arbeiten im Industriepark Höchst in der Grundlagenforschung und an der Entwicklung neuer Medikamente, sie produzieren Wirkstoffe, fertigen Arzneimittel und Medizinprodukte und versorgen von hier aus Patienten in aller Welt. Ein Schwerpunkt sind seit mehr als 85 Jahren Diabetestherapien: Im Industriepark Höchst betreibt Sanofi einen der größten und modernsten Produktionsstandorte für Insuline weltweit. In den Anlagen werden die Insuline biotechnologisch mithilfe von E.Coli-Bakterien hergestellt. Auch die Wirkstoffe eines wichtigen Medikaments gegen Bluthochdruck, eines der in den USA am meisten verkauften Mittel gegen Heuschnupfen und eine Reihe weiterer kleiner Wirkstoffmoleküle oder Vorprodukte für Pharmazeutika werden hier mit klassischen chemischen Syntheseverfahren produziert.



Solvay Fluor GmbH

Die internationale Solvay-Gruppe mit Hauptsitz in Brüssel ist mit weltweit rund 30.000 Mitarbeitern ein führender Hersteller unter anderem von Fluorprodukten. Die Solvay Fluor GmbH als Teilunternehmen der Solvay-Gruppe produziert im Werk Frankfurt mit rund 80 Mitarbeitern Hydrofluorkohlenwasserstoffe (HFKW) durch chemische Umsetzung von Trichlorethylen mit Fluorwasserstoff. Diese werden weltweit unter den Handelsnamen SOLKANE® 134a, SOLKANE® 134a pharma und SOLKANE® 227 pharma vertrieben. Ihre Anwendung finden diese Produkte etwa in der Kälte- und Klimatechnik, in der Automobil- und Bauindustrie sowie im Arzneimittelbereich. Solvay unterhält neben den chemischen Produktionsanlagen auch die erforderlichen Lager- und Abfallanlagen. Darüber hinaus betreibt Solvay im Industriepark eine Spaltanlage, die Chlorfluor- und Fluorkohlenwasserstoffe mit einem Wasserstoff-Sauerstoff-Gemisch zu Fluss- und Salzsäure umwandelt. Diese Säuren werden als Rohstoffe wieder in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt.



Thermphos Deutschland GmbH

Thermphos International B.V. ist das führende Unternehmen in Europa für Phosphor und auf Phosphor basierende Chemikalien und Zwischenprodukte für die pharmazeutische und chemische Industrie sowie die Waschmittel-, Agro- und Lebensmittelindustrie. Im Industriepark Höchst stellt das Tochterunternehmen Thermphos Deutschland GmbH im Betrieb Phosphor-Derivate die Produkte Phosphortrichlorid durch chemische Umsetzung von Phosphor mit Chlor, Phosphoroxidchlorid durch chemische Umsetzung von Phosphortrichlorid mit Sauerstoff, Phosphorpentachlorid durch chemische Umsetzung von Phosphortrichlorid mit Chlor und phosphorige Säure durch chemische Umsetzung von Phosphortrichlorid mit Wasser her. Sie werden als Rohstoffe für Pharmazeutika, Agrochemikalien, Flammschutzmittel und Chemikalien für die Wasseraufbereitung verwendet.



Ticona GmbH

Ticona, das Geschäft mit technischen Kunststoffen der Celanese Corporation, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an technischen Kunststoffen. Mit modernster Polymertechnologie stellt das Unternehmen Hochleistungskunststoffe her, die in zahlreichen Schlüsselmärkten, wie zum Beispiel der Automobilindustrie oder Medizintechnik, eingesetzt werden. Das Unternehmen hat weltweit über 1.450 Mitarbeiter und betreibt Produktions- und Compoundierungsanlagen sowie Forschungseinrichtungen an Standorten in Deutschland, den USA, Brasilien und China. Im Industriepark Höchst stellen insgesamt 280 Mitarbeiter, ausgehend vom Rohstoff Methanol, durch chemische Reaktionen über Zwischenstufen wie beispielsweise Formaldehyd und Trioxan den technischen Kunststoff Polyoxymethylen her. Unter dem Markennamen Hostaform® ist er in Anwendungen wie Insulinpens, Inhalatoren für Asthmatiker oder Zahnbürsten zu finden.



WeylChem RM Holding GmbH

Die WeylChem RM Holding GmbH ist ein Unternehmen der Fein- und Spezialchemie und stellt komplexe, hochveredelte Zwischenprodukte her. Die Produktpalette bilden derzeit rund 60 organische Syntheseprodukte überwiegend für die Abnehmerbranchen Agro-, Pharma- und Polymerindustrie. Im Industriepark Höchst betreibt die WeylChem RM Holding GmbH durch ihre Tochter WeylChem Höchst GmbH zwei chemische Produktionsanlagen mit ca. 60 Mitarbeitern, in denen aus unterschiedlichen Rohstoffen, u. a. Chlor, Bausteine für die chemische Weiterverarbeitung hergestellt werden. Drei Produktionsanlagen befinden sich im Industriepark Griesheim, wo auch Verwaltung, Verkauf und Forschung des Unternehmens ihren Sitz haben. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen ca. 210 Mitarbeiter.



Gefährdungsmerkmale von Stoffen, Stoffbeispiele und Gefahrstoffkennzeichen

Die Störfall-Verordnung ist eine rechtliche Regelung, die verschärfte Anforderungen an Betreiber von Betriebsbereichen stellt, in denen gefährliche Stoffe in größeren Mengen genutzt werden. Ziel dieser Verordnung ist die Verhinderung und Abwehr von Gefahren. Durch entsprechende Schutzvorkehrungen sollen schwere Unfälle mit gefährlichen Stoffen vermieden und bei einem dennoch eingetretenen Störfall die Schadensfolgen für Mensch und Umwelt begrenzt werden. Die Störfall-Verordnung enthält eine Stoffliste, in der gefährliche Stoffe entweder in Gruppen mit gleichen Gefahrenmerkmalen zusammengefasst oder als einzelne Stoffe namentlich benannt sind. Nachfolgend sind die maßgeblichen Stoffe mit ihren Gefährlichkeitsmerkmalen und Gefahrensymbolen aufgeführt, die im Industriepark Höchst in Forschung und Produktion genutzt werden.

Seit 2010 werden Stoffe gemäß dem neuen „Global Harmonisierten System“ (GHS) gekennzeichnet. Die alten orange-schwarzen Symbole dürfen nur noch bis zum Jahr 2015 und nur für chemische Stoffgemische verwendet werden. Darum werden in dieser Broschüre allein die rot-schwarz-weißen Gefahrstoffkennzeichnungen nach dem neuen GHS verwendet.



Lebensgefahr (sehr giftig)

Stoffe, die in sehr geringer Menge bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme durch die Haut zum Tode führen oder akute Gesundheitsschäden verursachen können.

*Beispiele: Fluorwasserstoff, Bortrifluorid,
Phosphortrichlorid, Crotonaldehyd*



Giftig

Stoffe, die in geringer Menge bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme durch die Haut zum Tode führen oder akute Gesundheitsschäden verursachen können.

Beispiele: Ammoniak, Chlor, Schwefeldioxid, Quecksilber, Methanol, Formaldehyd



Oxidierend (brandfördernd)

Stoffe, die in der Regel selbst nicht brennbar sind, aber bei Berührung mit brennbaren Stoffen oder Zubereitungen die Brandgefahr und die Heftigkeit eines bereits ausgebrochenen Brandes beträchtlich erhöhen.

Beispiele: Natriumnitrit, Salpetersäure, Sauerstoff



Explosionsgefährlich

Stoffe, die durch Schlag, Reibung, Erwärmung, Feuer oder andere Zündquellen explodieren können.

Beispiel: Dibenzoylperoxid



Entzündbare Flüssigkeiten

Flüssige Stoffe, die ab einer Temperatur von 23 °C durch eine Zündquelle entzündet werden können. Stoffe, die erst bei einer Temperatur von mehr als 60 °C entzündet werden können, zählen nicht mehr zu den entzündbaren flüssigen Stoffen.

Beispiele: n-Butylacetat, Essigsäureanhydrid



Leicht entzündbare Flüssigkeiten

Flüssige Stoffe, die bereits unterhalb einer Temperatur von 23 °C durch eine Zündquelle entzündet werden können und deren Siedepunkt über 35 °C liegt.

Beispiele: Aceton, Ethanol, Essigsäure-ethylester, Vinylacetat, Methanol, Methylacetat, Butyraldehyd, Methylal, 1,3-Dioxan



Extrem entzündbare Gase und Flüssigkeiten

Stoffe, die bereits unterhalb einer Temperatur von 0 °C durch eine Zündquelle entzündet werden können und deren Siedepunkt höchstens 35 °C beträgt. Da diese Stoffe bereits gasförmig sind oder schon bei niedriger Temperatur verdampfen, besteht im Gemisch mit Luft und Vorhandensein einer Zündquelle (z. B. brennende Zigarette) Explosionsgefahr.

Beispiele: Ethylen, Erdgas, Isobuten, Propylen, Methangas, Wasserstoff, Acetaldehyd, Dimethylether



Umweltgefährdende Stoffe

Stoffe, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte akut oder chronisch gewässergefährdend sind.

Beispiele: Dieselkraftstoff, Hydrochinon



Stoffe, die heftig mit Wasser reagieren

- Stoffe, die mit Wasser unter Bildung entzündbarer Gase reagieren, oder
- Stoffe, die bei Kontakt mit Wasser giftige Gase entwickeln.



Beispiele: Natrium, Lithium, Thionylchlorid, Titan-tetrachlorid, Trimethylchlorsilan



Krebserzeugende Stoffe

Stoffe, die Krebs erzeugen können.

Beispiele: Dimethylsulfat, Hydrazin, Acetaldehyd, Trichlorethylen, Benzol, Formaldehyd





Ätzende Stoffe

Stoffe, welche eine Ätzwirkung zeigen, also lebendes Gewebe oder Oberflächen angreifen, werden als ätzend eingestuft.

Säuren, Basen und Verbindungen, die mit Wasser alkalisch oder sauer reagieren, zählen zu den ätzenden Stoffen. Ätzende Stoffe können organischer oder anorganischer Natur, fest, flüssig oder gasförmig sein.

Ätzgase können auch schon in geringer Konzentration Schädigungen der Atemwege und der Lunge verursachen. Flüssigkeiten gelten als sehr gefährlich, da diese die Haut benetzen und das darunterliegende Gewebe angreifen.

Beispiele: Ameisensäure, Essigsäure, Schwefelsäure, Schwefeltrioxid, Salpetersäure, Salzsäure, Natronlauge



Reizende Stoffe

Stoffe, welche die Haut und die Schleimhäute bei einmaligem, manchmal auch mehrmaligem Kontakt reizen, werden als **reizend** eingestuft. Dies kann zu Entzündungen der betroffenen Stellen führen.

Beispiele: Kaliumcarbonat, Natriumcarbonat, Amidosulfonsäure



Gesundheitsschädliche Stoffe



Stoffe, die beim Verschlucken, Einatmen oder durch Aufnahme über die Haut **akute** Gesundheitsschäden hervorrufen können, werden mit dem „Ausrufezeichen“ gekennzeichnet.

Beispiele: Acetaldehyd, Ethylenglycol, Trioxan



Chronische Schäden

Stoffe, die **chronische** Schäden, z. B. an Organen, hervorrufen können, werden mit dem Symbol „Gesundheitsgefahr“ gekennzeichnet.

Beispiele: Methanol

Stoffbeispiele und ihre möglichen Auswirkungen

| Stoff | Eigenschaften |
|--|--|
| Acetylen | farbloses, leicht entzündbares Gas mit schwach knoblauchartigem Geruch, verbrennt mit stark rußender Flamme, Bildung explosionsfähiger Gas-Luft-Gemische möglich |
| Bortrifluorid | farbloses Gas, stechender Geruch, reagiert heftig mit Wasser unter Bildung weißen Nebels |
| Chlor | gelbgrünes Gas mit stechendem Geruch, schwerer als Luft, wenig wasserlöslich, nicht brennbar, aber brandfördernd |
| Chlorwasserstoff (Salzsäuregas) | farbloses Gas mit stechendem Geruch, leicht wasserlöslich |
| Erdölerzeugnisse | farblose, leicht verdunstende Flüssigkeit, Dämpfe schwerer als Luft, leicht entzündlich, Bildung explosionsfähiger Dampf-Luft-Gemische möglich |

| Mögliche Wirkungen auf Mensch und Umwelt | Kennzeichnung |
|---|--|
| <p>narkotische Wirkung, Vergiftungssymptome durch Verunreinigungen im technischen Produkt möglich</p> |  <i>Extrem entzündbar</i> |
| <p>Lebensgefahr bei Einatmen, verursacht schwere Verätzungen</p> |  <i>Lebensgefahr</i>  <i>Ätzend</i> |
| <p>giftig, ätzende Wirkung besonders auf die Schleimhäute, wassergefährdend, oxidierend (brandfördernd)</p> |  <i>Lebensgefahr</i>  <i>Oxidierend</i>  <i>Gewässergefährdend</i> |
| <p>giftig, stark ätzend, schwach wassergefährdend</p> |  <i>Giftig</i>  <i>Ätzend</i> |
| <p>schwach narkotisch wirkend, wassergefährdend</p> |  <i>Leicht entzündbar</i>  <i>Gewässergefährdend</i> |

| Stoff | Eigenschaften |
|---------------------------|--|
| Ethylen | farbloses Gas, hochentzündlich, bildet mit Luft explosionsfähige Gemische, süßlicher Geruch |
| Formaldehyd | farbloses, stechend riechendes Gas, brennbar, Gemische mit Luft sind explosionsfähig, leicht wasserlöslich |
| Formaldehyd-Lösung | farblose Flüssigkeit, stechender Geruch, oberhalb einer Konzentration von 25 % die gleichen Eigenschaften wie das Gas |
| Methanol | farblose, leicht flüchtige Flüssigkeit mit schwachem Geruch, wasserlöslich, leicht entzündlich, Dämpfe bilden mit Luft explosionsfähige Gemische |
| Sauerstoff | farb- und geruchloses Gas, erhöht stark die Entzündbarkeit brennbarer Stoffe und beschleunigt Verbrennungsvorgänge |

| Mögliche Wirkungen auf Mensch und Umwelt | Kennzeichnung |
|--|---|
| narkotisch wirkend |  <i>Gesundheitsschädlich</i>  <i>Extrem entzündbar</i> |
| giftig bei Einatmen und bei Berührung mit der Haut, verursacht schwere Verätzungen und schwere Augenschäden, kann allergische Hautreaktionen hervorrufen, Verdacht auf krebserzeugende Wirkung |  <i>Giftig</i>  <i>Ätzend</i>  <i>CMR-Stoff Kat. 2</i> |
| giftig bei Verschlucken, wirkt leicht narkotisch, Gefahr bleibender Gesundheitsschäden (Erblindungsgefahr) |  <i>Leicht entzündbar</i>  <i>Giftig</i>  <i>Schädigt die Organe</i> |
| oxidierend (brandfördernd) |  <i>Oxidierend</i> |

| Stoff | Eigenschaften |
|------------------------|--|
| Schwefeltrioxid | farblose Flüssigkeit oder Feststoff, bildet an der Luft intensive weiße Dämpfe mit stechendem Geruch, reagiert heftig mit Wasser |
| Wasserstoff | farb- und geruchloses, extrem entzündbares Gas, leichter als Luft |



Mögliche Wirkungen auf Mensch und Umwelt

stark ätzend, verursacht schwere Augenschäden, reizt die Atemwege



Ätzend

erstickende Wirkung, extrem entzündbar



Extrem entzündbar



Möchten Sie mehr wissen?

Weitere Einzelheiten über die Anlagen, die in ihnen gehandhabten Stoffe sowie über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Alarmfall können Sie bei Infracerv Höchst erfragen:

Infracerv GmbH & Co. Höchst KG

Unternehmenskommunikation
65926 Frankfurt am Main

Telefon (069) 305-7183
Fax (069) 305-80025

Infotelefon

Industriepark Höchst, Tel.: (069) 305-4000

Stadt Frankfurt am Main, Tel.: (069) 212-70001

Landkreis Groß-Gerau, Tel.: (06152) 989-898

Herausgeber

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main

Branddirektion

Feuerwehrstraße 1

60435 Frankfurt am Main

Infraserv GmbH & Co. Höchst KG

für die Unternehmen im

Industriepark Höchst

65926 Frankfurt am Main

Verhalten bei Sirenenwarnung

Die Feuerwehr Frankfurt am Main und die Werkfeuerwehr von Infraserb Höchst informieren:

Signal:  1 Minute Heulton außerhalb des Industrieparks Höchst

Bedeutung: In Ihrem Stadtteil besteht eine Gefährdung durch Brandgase, Dämpfe, Schadstoffe oder Ähnliches.

Sicherheitshinweise

- Gebäude aufsuchen
- Kinder ins Haus holen
- Behinderten und älteren Menschen helfen
- Passanten aufnehmen



- Fenster und Türen schließen
- Klimaanlage und Lüftung ausschalten



- Rundfunkgeräte einschalten:



Antenne

| | |
|---------|-----------------------------|
| hr1 | 94,4 MHz |
| hr3 | 89,3 MHz |
| hr4 | 102,5 MHz |
| hr iNFO | 103,9 MHz oder 107,0 MHz |
| YOU FM | 90,4 MHz |
| FFH | 105,9 MHz |

Kabel in

**Frankfurt, Offenbach,
Kelsterbach und
Liederbach**

| | |
|---------|-----------|
| hr1 | 87,60 MHz |
| hr3 | 88,55 MHz |
| hr4 | 89,00 MHz |
| hr iNFO | 88,20 MHz |
| YOU FM | 89,80 MHz |
| FFH | 90,75 MHz |

- Auf Durchsagen achten. ACHTUNG: Zwischen Sirenenalarm und Durchsagen können unter Umständen mehr als 30 Minuten vergehen.

Signal:  1 Minute Dauerton außerhalb des Industrieparks Höchst

Bedeutung: Entwarnung. Es besteht keine Gefahr mehr.

Erst bei Entwarnung durch Sirenen oder über Rundfunk das Haus verlassen

Infotelefon

| | |
|-------------------------|-----------------|
| Industriepark Höchst | (069) 305-4000 |
| Stadt Frankfurt am Main | (069) 212-70001 |
| Landkreis Groß-Gerau | (06152) 989-898 |